



Bundesanzeiger

Herausgegeben vom
Bundesministerium der Justiz
und für Verbraucherschutz

Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Bundesanzeiger.

Daten zur Veröffentlichung:

Veröffentlichungsmedium: Internet
Internet-Adresse: www.bundesanzeiger.de
Veröffentlichungsdatum: 01. Oktober 2020
Art der Bekanntmachung: Jahresabschlüsse
Veröffentlichungspflichtiger: HVV Hamburger Verkehrsverbund Gesellschaft mbH,
Hamburg
Fondsname:
ISIN:
Auftragsnummer: 200912019251
Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Amsterdamer Straße 192,
50735 Köln

Dieser Beleg über eine Veröffentlichung im Bundesanzeiger hat Dokumentencharakter für Nachweiszwecke. Wir empfehlen daher, diesen Beleg aufzubewahren. Zusätzliche beim Verlag angeforderte Belege sind **kostenpflichtig**.

HVV Hamburger Verkehrsverbund Gesellschaft mbH

Hamburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

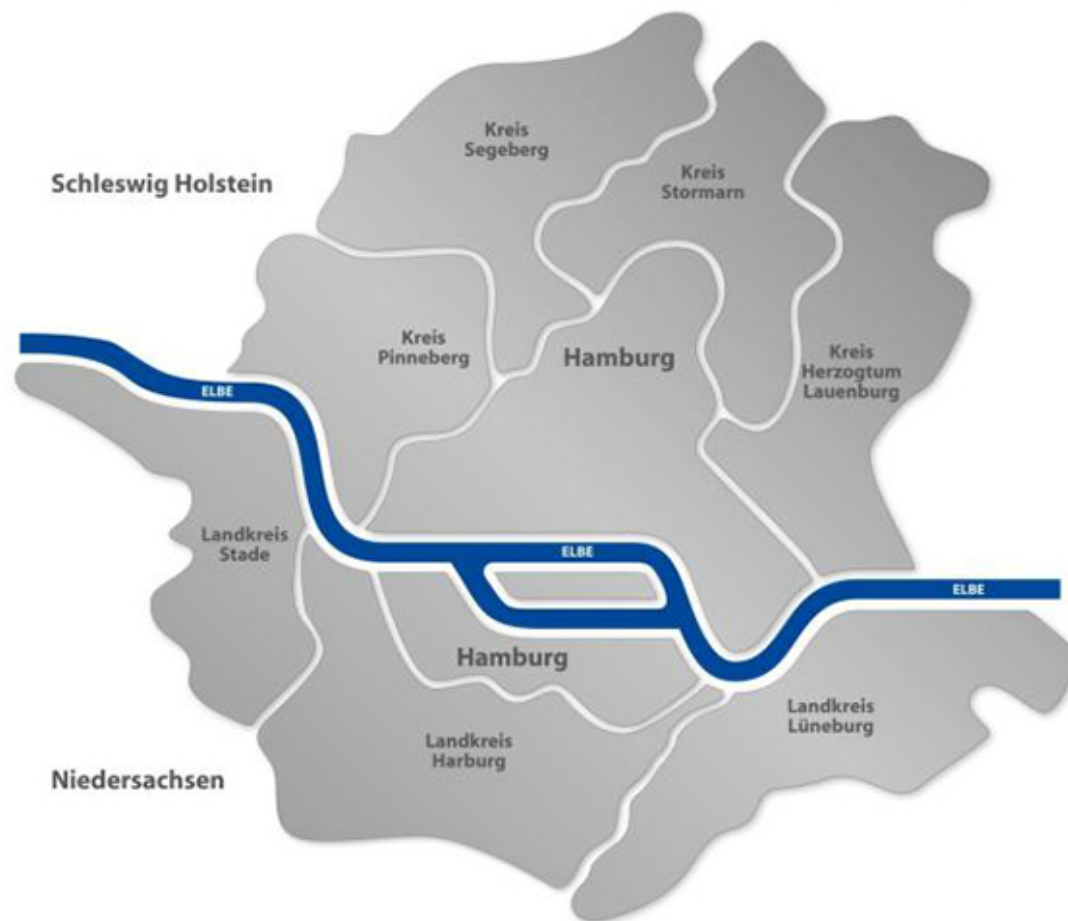
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

HVV Hamburger Verkehrsverbund Gesellschaft mbH, Hamburg

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

1.1. Allgemeine Grundlagen

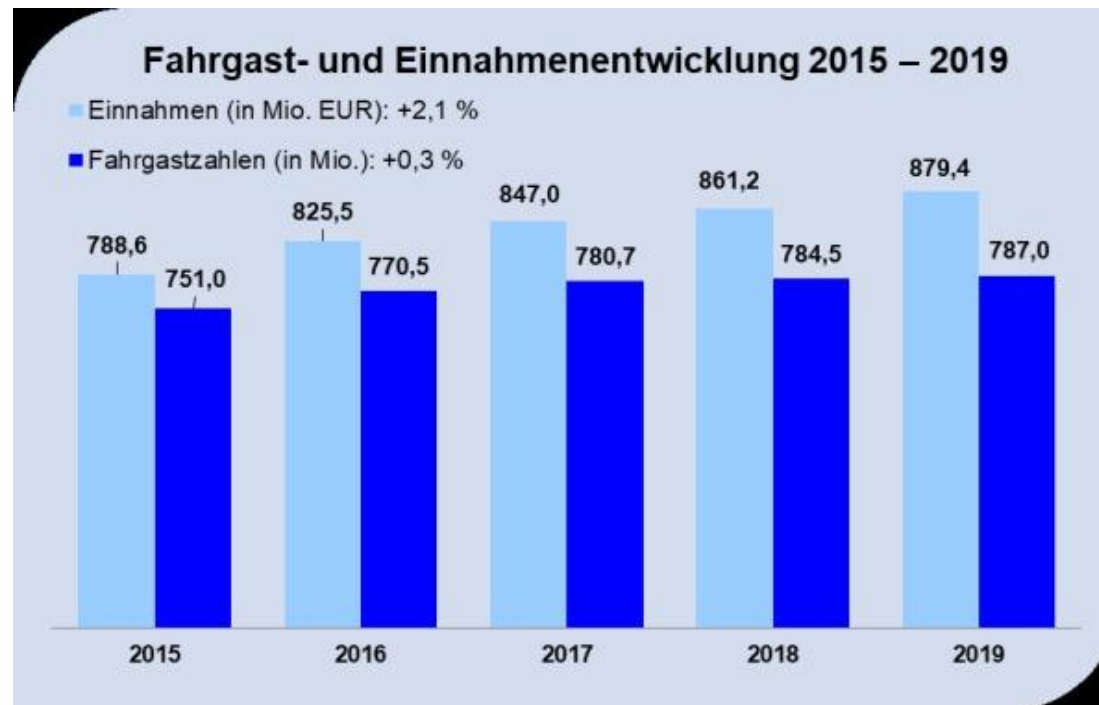
Eine Fahrkarte, ein Tarif und ein abgestimmtes Verkehrsangebot, das sind die Vorteile eines Verkehrsverbundes und nach diesem Prinzip arbeitet auch der Hamburger Verkehrsverbund (HVV). Zur Umsetzung dieser Aufgabe wurde die Gesellschaft Hamburger Verkehrsverbund GmbH (HVV GmbH) gegründet. Heute übernimmt die HVV GmbH für drei Bundesländer, sieben Kreise und Landkreise, 23 Verkehrsunternehmen und rund 3,5 Mio. Einwohner das Management des gesamten Verkehrsangebotes, d. h. für alle Bus-, Fähr- und Schienenverkehrsleistungen im HVV.



Fahrgast- und Einnahmenentwicklung des Verbundes

Aufgrund des weiterhin stark zunehmenden Fahrradverkehrs, stagnierender Schüler- und Auszubildendenzahlen sowie einer Vielzahl an längerfristigen Baustellen haben sich die Nachfragekennziffern des Hamburger Verkehrsverbundes im Jahr 2019 positiv entwickelt, jedoch mit deutlich abgeschwächter Wachstumsdynamik.

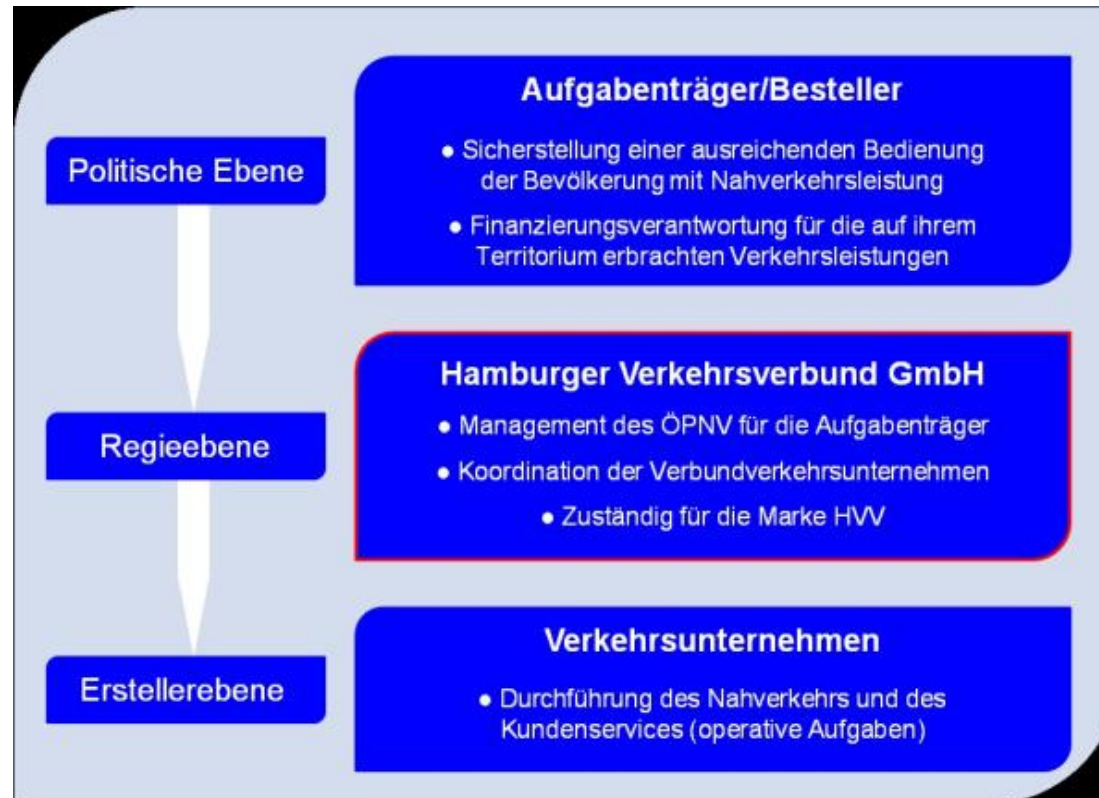
Die Fahrgastzahl im Jahr 2019 ist gegenüber dem Vorjahr von 784,5 Millionen auf voraussichtlich 787,0 Millionen angestiegen. Dies bedeutet eine Steigerung um 0,3 Prozent bzw. 2,5 Millionen Fahrgästen. Die Fahrgeldeinnahmen sind im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr von 861,2 Millionen Euro auf voraussichtlich 879,4 Millionen Euro gewachsen, was einer Steigerung um 2,1 Prozent bzw. 18,2 Millionen Euro entspricht. Dabei resultieren etwa 15,6 Millionen Euro Mehreinnahmen aus der Tarifierhebung vom 01.01.2019.



Die leicht positive Nachfrageentwicklung ist hauptsächlich verursacht durch die überdurchschnittlich gestiegene Nachfrage bei den Zeitkarten des Berufsverkehrs und den SemesterTickets. Die Nachfragegewinne in diesen Fahrkartensegmenten konnten die Rückgänge im Gelegenheitsverkehr, bei den Teilzeitkarten und im Ausbildungsverkehr soweit kompensieren, dass ein positives Gesamtnachfrageergebnis verzeichnet wurde.

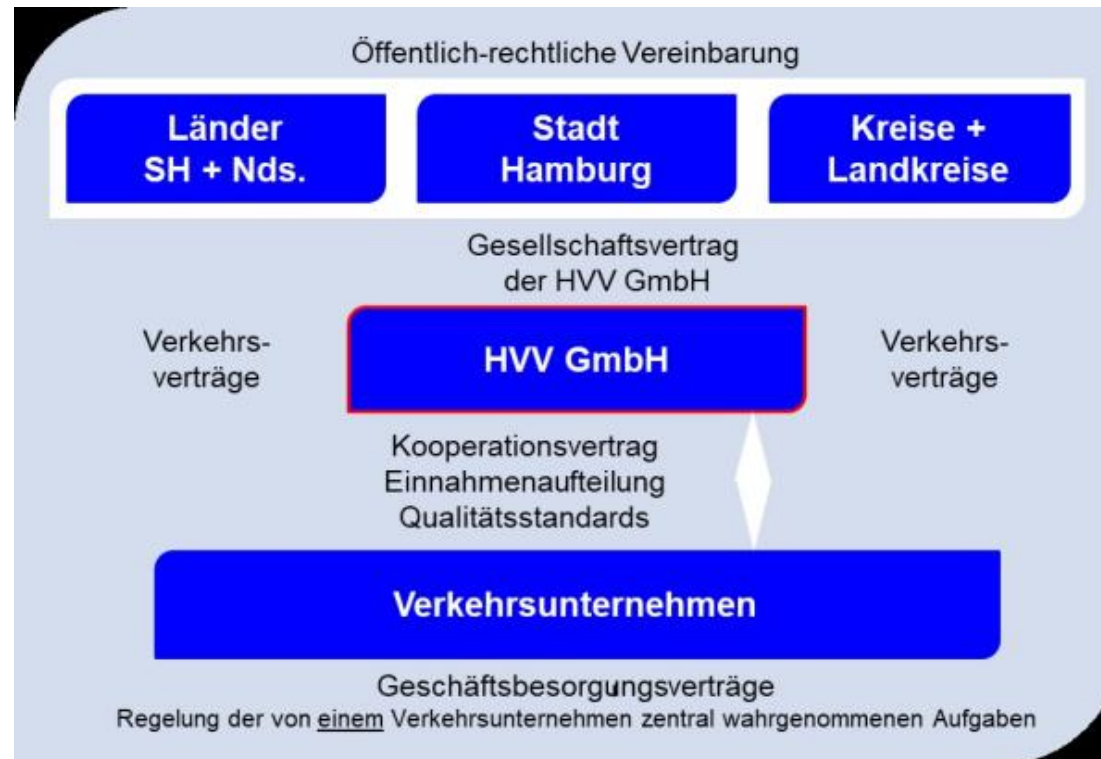
1.2. Organisatorische Struktur

Die HVV GmbH ist in ein sogenanntes drei Ebenen-Modell eingebunden. In dieser Aufgabenteilung wird von der politischen Ebene die Aufgabenträger- und Bestellerfunktion für den ÖPNV wahrgenommen. In deren Auftrag übt die HVV GmbH Regie- und Managementfunktionen aus. Die Verkehrsunternehmen sind für die Erstellung der Leistung verantwortlich. Ihre Arbeit wird im Hinblick auf ein integriertes, für die Kundinnen und Kunden leicht zugängliches Angebot vom HVV koordiniert.



Die verantwortlichen Gebietskörperschaften (Aufgabenträger), als Gesellschafter der HVV GmbH, finanzieren den entstehenden Aufwand der HVV GmbH in Form eines Fehlbetragsausgleichs. Im Rahmen des jährlich erstellten Wirtschaftsplanes werden dem Aufsichtsrat die Projektschwerpunkte zur Genehmigung vorgelegt. Im Aufsichtsrat der HVV GmbH wird nicht nur die Gesellschaft kontrolliert, sondern es werden auch die wesentlichen Entwicklungen der Nahverkehrspolitik im HVV-Gebiet diskutiert.

Der zweite wesentliche Finanzierungsblock besteht aus Beiträgen der Verkehrsunternehmen, die dauerhafte zentrale Verbundtätigkeiten beauftragen.



Als Plattform zur Erfüllung der umfangreichen Koordinations-, Führungs- und Steuerungsaufgaben im Verbund stehen im Wesentlichen Gremien, wie die Aufgabenträgerversammlung und der Unternehmensbeirat mit den angeschlossenen Arbeitskreisen sowie der Fahrgastbeirat der HVV GmbH zur Verfügung. In überregionalen Gremien vertritt die Gesellschaft die Interessen der Aufgabenträger des ÖPNV im Verbundgebiet.



Ferner werden von der HVV GmbH verbundübergreifende operative Leistungen erbracht, die von den beteiligten Verbundverkehrsunternehmen (VUU) getragen werden.

Zentrale Verbundaufgaben der HVV GmbH (ZVH / ZVG):



- Verkehrserhebung
- Einnahmenaufteilung
- Kundendialog
- Marktkommunikation
- eTicketing
- Einnahmensicherung
- Haltestellenumfeld-Koordination
- Qualitätssteuerung
- KompetenzCenter IT

Entsprechend dem Gesellschaftsvertrag besteht die Geschäftsführung aus zwei Personen, die die Gesellschaft gemeinsam vertreten. Eine Geschäftsanweisung regelt die Zusammenarbeit in der Geschäftsführung.

Das Unternehmen untergliedert sich in folgende Bereiche und Stabsstellen:



1.3. Personal

Die Kapazitäten der Personalressourcen werden auf Basis des Vollzeitäquivalent (VZÄ) ermittelt, um eine bessere Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

Im **Jahresdurchschnitt** betrug die Personalkapazität der HVV GmbH ohne Berücksichtigung von geringfügig Beschäftigten und Aushilfen 72 Vollzeitäquivalente (Vorjahr 68 VZÄ).

Der Personalbestand weist zum **Stichtag 31.12.2019** insgesamt 74,52 VZÄ (inkl. Geschäftsführung) aus. Hiervon waren 30,09 Vollzeitäquivalente drittfinanziert (ZVH, ZVG, Elternzeit, etc.). Daraus resultiert, dass der bestehende Stellenplan für das Geschäftsjahr 2019 von 46,0 genehmigten Planstellen zum Stichtag 31.12.2019 nicht überschritten wurde. Hierbei ist zu erwähnen, dass zu den ursprünglich genehmigten 45 Planstellen unterjährig eine weitere Planstelle hinzugekommen ist. Die Anzahl der Teilzeitkräfte betrug zum Ende des Geschäftsjahres 29 Mitarbeitende (hiervon 19 weiblich), dies entspricht 20,52 Vollzeitäquivalente (hiervon 12,77 VZÄ weiblich).

Des Weiteren waren 10 Einsatzkräfte (hiervon 5 weiblich) auf Stundenbasis für Zählungen und Befragungen am 31.12.2019 beschäftigt, die im Rahmen der ZVH-Aufgaben finanziert wurden.

Personelle Kapazität (VZÄ)

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
vollzeitbeschäftigt:			
weiblich	18,00	17,00	1,00
männlich	36,00	34,00	2,00
teilzeitbeschäftigt:			
weiblich	12,77	9,53	3,24
männlich	7,75	7,15	0,60
Gesamt	74,52	67,68	6,84

Altersteilzeit

Die passive Phase der Altersteilzeit wurde unterjährig beendet. Somit befinden sich keine Personale mehr in der Altersteilzeit. Dieses Modell der Arbeitszeitverkürzung wird nicht mehr angeboten.

Teilzeit im Blockmodell

Zum 31.12.2019 befanden sich zwei Beschäftigte in der Ansparphase einer Teilzeit im Blockmodell.

Schwerbehinderte und ihnen gleichgestellte Mitarbeitende

Die Beschäftigungsquote Schwerbehinderter betrug zum Stichtag 31.12.2019 5,27 % (4,0 Personen). Die gesetzliche Pflichtquote lag für die Gesellschaft bei 3,83 Personen.

Elternzeit

Am Jahresende befanden sich vier Mitarbeiterinnen in Elternzeit. Davon befand sich eine Mitarbeiterin in Teilzeit in Elternzeit.



Aus- und Weiterbildung

Die Ausbildungsstelle mit dem Ausbildungsziel "Kaufrau für Marketingkommunikation" konnte im Jahr 2019 nicht besetzt werden. Die Ausbildungsstelle mit dem Ausbildungsziel „Kaufrau für Büromanagement“ war im Jahr 2019 besetzt. Ebenso hat die HVV GmbH auch 2019 wieder das FÖJ („Freiwilliges Ökologisches Jahr“) unterstützt und eine Einsatzstelle für ein ökologisches Bildungsjahr angeboten.

Arbeitnehmervertretung

Die Belegschaft wird durch einen Betriebsrat vertreten. Es besteht eine ungekündigte Betriebsvereinbarung, die in Anlehnung an den Tarifabschluss für den öffentlichen Dienst der deutschen Länder die linearen Gehaltsanhebungen übernimmt.

2. Ablauf des Geschäftsjahres

Das Geschäftsjahr 2019 verlief in dem von der Geschäftsführung geplanten Rahmen.

Neben der Wahrnehmung der Basisaufgaben der Gesellschaft sind im Berichtsjahr insbesondere folgende Aktivitäten zu nennen:

- die weitere Einführung des eTicketing im gesamten HVV-Verbundraum in enger Zusammenarbeit mit den Verbundverkehrsunternehmen;
- die Entwicklung und Koordination der Planungen zur Ausweitung des Leistungsangebotes im Rahmen des Hamburg-Taktes;
- die Erarbeitung eines Design Relaunches der Marke HVV;
- die Erprobung konkurrierender Systeme für ein smartphonebasiertes Ticketing „Check in-Be out“ sowie die Erstellung des Lastenheftes im Rahmen des Vergabeverfahrens;
- der Aufbau einer Baustellenkoordination und -kommunikation mit den VU, Infrastrukturunternehmen, den Aufgabenträgern und dem Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation;
- die Beteiligung an den Planungsarbeiten zum U- und S-Bahnausbau;
- die Arbeiten zur Ausweitung auf der Schiene nach Niedersachsen;
- die Fortführung des Projektes „Integration des Kreises Steinburg in den Verbund“;
- die Mitwirkung bei der Konzeption und Einführung der neuen XpressBus-Linien;
- die vorbereitenden Maßnahmen für die digitale Fahrgasterhebung;
- die weitere Koordination der Umsetzung einer vollständigen Barrierefreiheit nach dem PBefG;
- die Evaluation des Qualitätssteuerungsverfahrens (QSV) im HVV.

Sofern mit den Rahmenbedingungen der Gesellschaft vereinbar, wurden Erträge von Dritten erwirtschaftet. Der geplante Fehlbetragsausgleich wurde im Geschäftsjahr um 0,3 % unterschritten und liegt 15,2 % über dem Wert des vorangegangenen Jahres.

Nachfolgende Aufstellungen geben einen zusammenfassenden Überblick über die Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft jeweils zum Vorjahresergebnis.

2.1. Ertragslage

Zur Darstellung der Ertragslage dient die folgende auf der Grundlage der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung erstellte und nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliederte Ergebnisrechnung.

	2019 TEUR	%	2018 TEUR	%	Veränderung TEUR
Umsatzerlöse/Zuschüsse	7.513	53,7	7.256	55,3	257
Bestandsveränderungen	0	0,0	-69	-0,5	69
Erstattung der Gesellschafter	6.394	45,6	5.552	42,3	842
Sonstige betriebliche Erträge	96	0,7	387	2,9	-291
Betriebsertrag	14.003	100,00	13.126	100,0	877
Materialaufwand	-4.608	-32,9	-4.726	-36,0	118
Personalaufwand	-6.576	-47,0	-5.715	-43,6	-861
Planmäßige Abschreibungen und Sachanlagen und immateri- elle Anlagenwerte	-501	-3,5	-378	-2,9	-123
Sonstige betriebliche Aufwen- dungen	-2.016	-14,4	-2.074	-15,8	58
Zins- / Skontoergebnis	-111	-0,8	-122	-0,9	11
Ergebnis vor Steuern	191	1,4	111	0,8	80
Ertragssteuern	-187	-1,4	-107	-0,8	-80
Gewinnunabhängige Steuern	-4	0,0	-4	0,0	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbe- trag	0	0,00	0	0,0	0

Der Anstieg der **Umsatzerlöse** im Vergleich zur Vorperiode ist im Wesentlichen auf höhere Aufwendungen für die Verkehrserhebung und Marktkommunikation sowie auf die Erlöse zur Tarifaufweitung Süd (Nds.) zurückzuführen.

Im Einzelnen setzen sich die **Umsatzerlöse** von Dritten wie folgt zusammen:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Marktkommunikation	2.773	2.578
Marktkommunikation AG Absatz	455	461
Tarifausweitung Nds.	242	0
Verkehrserhebung	938	762
Einnahmenaufteilung	562	531
eTicketing	1.215	1.615
Haltestellenumfeld-Koordination	186	181
Kundendialog	204	178
Einnahmensicherung	219	204
Qualitätssteuerung Projekt	114	113
Qualitätssteuerung Vertrieb	34	16
KompetenzCenter IT	277	267
Sonstige Umsatzerlöse	213	269
Miet- und Dienstleistungsverträge mit der KCW GmbH & Verlaa Support GmbH	67	67
Kostenerstattungen Verbündekooperation	14	14
Umsatzerlöse	7.513	7.256

Die sonstigen Umsatzerlöse beinhalten im Berichtsjahr 2019 im Wesentlichen Einnahmen aus Sonderaufgaben für Verkehrsunternehmen sowie Weiterberechnungen und Erstattungen.

Bereich	Aufwand TEUR	Ertrag TEUR	Ausgleichsbetrag TEUR
Regie	6.600	241	6.359
Marktkommunikation (inkl. AG Absatz)	3.525	3.525	0
Verkehrserhebung	939	939	0
Einnahmenaufteilung	572	572	0
eTicketing	1.231	1.231	0

Bereich	Aufwand TEUR	Ertrag TEUR	Ausgleichsbetrag TEUR
Haltestellenumfeld-Koordination	186	186	0
Kundendialog	204	204	0
Einnahmensicherung	386	386	0
Qualitätssteuerung	34	34	0
KompetenzCenter IT	333	298	35
Gesamt	14.010	7.616	6.394
zuzüglich 19 % USt			1.215
Gesamt Erstattung der Gesellschafter			7.609

Unter **Bestandsveränderungen** wurde in der Vorperiode das Projekt zur Entwicklung und Erprobung einer „Hamburger Dispositionsplattform für flexible Bedienung (HaDif)“ ausgewiesen und endabgerechnet.

Der handelsrechtliche Aufwandsüberschuss der Gesellschaft wird durch die gesellschaftsvertraglich festgelegte **Erstattung der Gesellschafter** (Aufwandsausgleich) gedeckt. Der Fehlbeitragsausgleich wird zur Deckung von 45,6 % des Gesamtaufwandes des Unternehmens benötigt.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten im Berichtsjahr 2019 im Wesentlichen periodenfremde Erträge und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Der Unterschiedsbetrag zum Vorjahr resultiert vor allem aus den Fördermitteln für das Projekt HaDif, die im Vorjahr vereinnahmt werden konnten.

Der **Materialaufwand** beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen für Marketing- und Werbemaßnahmen, bezogene Fremdarbeiten und Fremdleistungen. Diese dienen der Wahrnehmung der zentralen Verbundaufgaben, die an die VVU weiterbelastet werden.

Der gestiegene **Personalaufwand** ist hauptsächlich begründet in der erhöhten Zuführung zu den Pensionsrückstellungen, einem Anstieg der Mitarbeitenden und tariflichen Gehaltsanpassungen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten unter anderem Büromieten, Kosten für Fremdarbeiten, EDV- und Softwarewartung, Bürobedarf und Drucksachen sowie weitere übliche Verwaltungskosten.

Unter der Position **Zins- / Skontoergebnis** werden insbesondere Zinsaufwendungen (-118 TEUR) im Zusammenhang mit den Rückstellungsverpflichtungen ausgewiesen.

Ein **Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag** ist, gesellschaftsvertraglich bedingt, grundsätzlich ausgeschlossen.

2.2. Finanzlage

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt folgende Kapitalflussrechnung Aufschluss:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Periodenergebnis (vor Aufwandsausgleich der Gesellschafter)	-6.394	-5.552
Abschreibung (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	501	378
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	11	0
Abnahme (-)/Zunahme (+) der langfristigen Rückstellungen	708	161
Abnahme (-)/Zunahme (+) der sonstigen Rückstellungen	172	223
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind	53	-287
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind	-186	-1.815
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-5.135	-6.892
Einzahlungen (+) aus Verkauf Anlagevermögen	0	254
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Anlagevermögen	-566	-619
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-566	-365
Ertragswirksame Erstattungen der Gesellschafter	6.394	5.552
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	6.394	5.552
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	693	-1.705
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.525	4.230
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.218	2.525

Im Geschäftsjahr 2019 war die Zahlungsfähigkeit jederzeit gegeben.

Die flüssigen Mittel des Finanzmittelfonds sind bei der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV) als Tagesgelder angelegt (2.800 TEUR), sowie Bestandteile der Geschäftskonten bei der Hamburger Sparkasse AG (416 TEUR) und der Kasse (2 TEUR).

2.3. Vermögenslage

In der folgenden Übersicht zur Vermögenslage sind die einzelnen Posten der Bilanz nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst. Die Guthaben bei der HGV sind den flüssigen Mitteln zugeordnet.

	31.12.2019 TEUR	%	31.12.2018 TEUR	%	Veränderung TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	846	13,9	831	15,4	15
Sachanlagen	246	4,0	207	3,9	39
Anlagevermögen	1.092	17,9	1.038	19,3	54
Fertige Erzeugnisse / Waren	73	1,2	154	2,9	-81
Liefer- und Leistungsforderungen	1.009	16,6	1.324	24,6	-315
Forderungen aus Aufwandsausgleich	398	6,6	0	0,0	398
Sonstige Vermögensgegenstände	2.974	48,9	2.295	42,6	679
Flüssige Mittel	418	6,9	425	7,9	-7
Umlaufvermögen	4.872	80,2	4.198	78,0	674
Rechnungsabgrenzungsposten	115	1,9	149	2,7	-34
Gesamtvermögen	6.079	100,0	5.385	100,0	694
Gezeichnetes Kapital	60	1,0	60	1,1	0
Eigenkapital	60	1,0	60	1,1	0
Pensionsrückstellungen	4.264	70,2	3.588	66,6	676
Altersteilzeitrückstellungen	0	0,0	37	0,7	-37
Teilzeit im Blockmodell	101	1,6	46	0,9	55
Jubiläumsrückstellungen	134	2,2	120	2,2	14
Längerfristiges Fremdkapital	4.499	74,0	3.791	70,4	708
Steuerrückstellungen	139	2,3	0	0,0	139
Übrige Rückstellungen	578	9,5	546	10,2	32

	31.12.2019 TEUR	%	31.12.2018 TEUR	%	Veränderung TEUR
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	571	9,4	147	2,7	424
Verbindlichkeiten aus Aufwandsausgleich	0	0,0	668	12,4	-668
Übrige Verbindlichkeiten	232	3,8	173	3,2	59
Kurzfristiges Fremdkapital	1.520	25,0	1.534	28,5	-14
Fremdkapital	6.019	99,0	5.325	98,9	694
Gesamtkapital	6.079	100,0	5.385	100,0	694

Die Investitionen in **immateriellen Vermögensgegenstände** (409 TEUR) bestanden im Wesentlichen aus Softwarekomponenten für die elektronisch gestützte Verkehrserhebung und das Abrechnungstool für das Teilnetzmanagement. Des Weiteren wurde die Haltestellendatenbank um das QSV-Modul und die Software Roads um den Baustellen-/Veranstaltungskalender erweitert.

Die Entwicklung der **Sachanlagen** ist das Ergebnis der Investitionen in der routinemäßigen Ergänzung und Erneuerung von Hardwarekomponenten und der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie der planmäßigen Abschreibung. Das Unternehmen verfügt neben 5 Personenwagen sowie den üblichen Betriebs- und Geschäftsausstattungen eines Bürounternehmens über kein weiteres Anlagevermögen.

Die **Fertigen Erzeugnisse / Waren** weisen den Bestand an Chipkarten für die Einführung und den Betrieb des eTicketings aus.

Die **Liefer- und Leistungsforderungen** resultieren im Wesentlichen aus der Jahresendabrechnung der im Geschäftsjahr durch die Gesellschaft erbrachten und gesondert gegenüber den VVU abgerechneten Leistungen der ZVH und ZVG.

Die **Forderungen aus Aufwandsausgleich** entstehen aus dem Unterschiedsbetrag zwischen Vorauszahlungen der Gesellschafter im Geschäftsjahr gemäß der Planung / Hochrechnung und den der HVV GmbH auszugleichenden Aufwendungen nach Feststellung des Jahresergebnisses.

Die Position **sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet das bei der HGV angelegte Tagesgeld (2.800 TEUR), Steuererstattungsansprüche (143 TEUR) sowie Abgrenzungen im Rahmen der Direktversicherung.

Die **flüssigen Mittel** setzen sich aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

Die **Eigenkapitalquote** liegt bei 1,0 % bei einer Erhöhung der Bilanzsumme um 12,9 %. Durch die gesellschaftsvertraglich vereinbarte Verlustausgleichsverpflichtung sowie adäquate unterjährige Abschläge auf die endgültige Ausgleichsverpflichtung, ist die geringe Kapitalausstattungsquote zu rechtfertigen.



Die Pensionsverpflichtungen gegenüber einem Geschäftsführer sowie für drei weitere Personen im Ruhestand bedingen die **Pensionsrückstellungen**. Im Berichtsjahr wurden 159 TEUR in Anspruch genommen, dem gegenüber steht eine Zuführung von 835 TEUR. Den Verpflichtungen für Pensionszusagen steht das Betriebsvermögen im Wesentlichen in Form der Anlage bei der HGV sowie den Guthaben bei Kreditinstituten gegenüber.

Mit Auslauf der **Altersteilzeitverpflichtungen** wurden hierfür im Berichtsjahr keine weiteren **Rückstellungen** mehr gebildet.

Die **übrigen Rückstellungen** betreffen Urlaubsrückstellungen (132 TEUR), ausstehende Lieferantenrechnungen (261 TEUR), ausstehende Betriebskostenabrechnungen (93 TEUR), Aufstellungs- und Prüfungskosten für den Jahresabschluss und Steuerberatung (24 TEUR) sowie Prüfungskosten der Einnahmenaufteilung (16 TEUR) und sonstige Rückstellungen (52 TEUR).

Die **Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten** ergeben sich aus Leistungsabrechnungen des laufenden Geschäfts.

Die **Verbindlichkeiten aus Aufwandsausgleich** entstanden im Vorjahr aus dem Unterschiedsbetrag zwischen Vorauszahlungen der Gesellschafter im Geschäftsjahr gemäß der Planung / Hochrechnung und den der HVV GmbH auszugleichenden Aufwendungen nach Feststellung des Jahresergebnisses. Im Berichtsjahr ergaben sich keine Verbindlichkeiten für die HVV GmbH.

Die **übrigen Verbindlichkeiten** beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Behörden der FHH, aus Steuern und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

3. Umweltbericht

Der aktive Schutz unserer Umwelt wird als ganzheitliche Aufgabe der Unternehmensführung sowie als Bestandteil der Unternehmenskultur gelebt.

Die HVV GmbH handelt, soweit es im Rahmen eines Bürobetriebes möglich ist, ökologisch (Einsatz von Öko-Strom; energiesparender Beleuchtung; Recyclingpapier) und fair (Einsatz von fair gehandelten Verbrauchsmaterialien). Ferner fördert die HVV GmbH im Sinne eines innerbetrieblichen Mobilitätsmanagements gezielt die Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel. Durch die Bereitstellung eines Großkundenabonnements (ProfiTicket) legen die Mitarbeitenden das Gros dienstlicher Wege mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurück. Ebenso wird die Nutzung des Fahrrades unterstützt, in dem am Dienort u.a. witterungsgeschützte, abschließbare Abstellanlagen sowie Umkleide- und Duschmöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden. Auch eine Flotte von vier Diensträdern wird bereitgehalten.

Die Stellung des HVV als der wesentliche Partner im Mobilitätsverbund in der Region Hamburg wird durch eine Vielzahl von Aktivitäten der Verbundgesellschaft gefördert.

Dazu zählen zum einen längerfristig ausgerichtete Arbeitsschwerpunkte, wie die Vernetzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel. Dies läuft unter der Dachmarke „hvv switch“, die von der Hamburger Hochbahn AG entwickelt wurde.

Darüber hinaus engagiert sich die HVV GmbH in verschiedensten umweltbezogenen Fragen. So ist die HVV GmbH im Zuge des Hamburger Klimaplanes an der Erarbeitung eines CO₂-Monitorings im Verkehrsbereich beteiligt. 2019 wurden als Grundlage für die aktualisierte Modellrechnung für den ÖPNV in Hamburg umfangreiche Fahrgastbefragungen durchgeführt. Weiterhin bringt sich die HVV GmbH in die fachliche Diskussion und inhaltliche Ausgestaltung der kommunalen Lärmaktions- und Luftreinhalteplanung ein und unterstützt - beispielsweise durch den neuen Wohn- und Mobilitätskostenrechner - eine auf Verkehrsreduzierung ausgerichtete Siedlungsgestaltung und -entwicklung. Schließlich wird im Rahmen des breit gefächerten Aufgabenfeldes der HVV-Haltestellenumfeld-Koordination an bisher fast 80 ausgewählten Schnellbahn-Haltestellen u.a. auch der Verschmutzung des öffentlichen Raumes aktiv entgegengewirkt.

4. Kundenbericht

4.1. Kundendialog



Der Kundendialog der HVV GmbH war auch 2019 wieder ein wichtiges Bindeglied zwischen Fahrgästen, Verkehrsunternehmen und Aufgabenträgern im HVV. Da der Fahrgast den Kontakt gerne über einen zentralen Ansprechpartner sucht, lief ein großer Teil der mehr als 30.000 Kritiken, Anregungen und Verbesserungsvorschläge über das Kontaktformular des zentralen Internetauftritts des Verbundes ein, um dann an die jeweils zuständigen Partner weitergeleitet zu werden. In diesem Netzwerk gibt es zwischen allen beteiligten Unternehmen kurze Wege und schnelle Kommunikation im Interesse des Fahrgastes. Gleichwohl wird stets an weiteren Verbesserungen gearbeitet. Die Erkenntnisse aus der fortlaufenden Interaktion sowohl mit den Kunden als auch zwischen den einzelnen Beteiligten im Verkehrsverbund werden genutzt, um die Prozesse im Beschwerdemanagement noch effizienter zu gestalten. Wichtigstes Ziel ist es, die seit Jahren hohe Kundenzufriedenheit zu erhalten und möglichst noch zu steigern.

4.2. HVV-Garantie

Im Jahr 2011 hat der HVV ein umfassendes Pünktlichkeitsversprechen etabliert. Die HVV-Garantie besagt, dass ein Fahrgast, der aufgrund von Verspätungen oder Fahrtausfällen mehr als 20 Minuten zu spät an seinem Ziel ankommt, Anspruch auf eine Entschädigung in Höhe von mindestens 50 Prozent des Fahrpreises von den jeweiligen Verkehrsunternehmen hat. Die HVV-Garantie gilt unabhängig davon, welche Ursache der Verspätung oder dem Fahrtausfall zugrunde liegt.

Insgesamt wurden im Jahr 2019 Entschädigungen in Höhe von etwa 220 TEUR ausgezahlt. Die Zahl der Anträge hat im Vergleich zum Vorjahr deutlich zugenommen, der Zuwachs liegt bei ca. 50 Prozent. Begründet werden kann die Zunahme zum einen mit dem weiter wachsenden Bekanntheitsgrad der HVV-Garantie durch wiederholte Medienberichterstattung, zum anderen mit einer allgemein steigenden Erwartungshaltung in Zusammenhang mit Entschädigungsleistungen. Darüber hinaus führte die Einführung einer externen App, die die Antragstellung erleichtert, ab August 2019 zu nochmals höheren Antragszahlen. Für das Jahr 2020 ist mit einem weiteren Anstieg zu rechnen.

Die HVV-Garantie wird laufend weiterentwickelt. Geplant ist die Einbindung der HVV-Garantie in „MeinHVV“ sowie die vereinfachte Auszahlungsabwicklung in den Servicestellen beziehungsweise die Umstellung auf eine bargeldlose Abwicklung mittels Überweisung der Entschädigung auf das Konto des Kunden. Diese Weiterentwicklungen werden zusätzlich einen deutlichen Anstieg der Antragszahlen zur Folge haben.

5. Risikobericht

Zur Sicherung der Existenz des Unternehmens ist ein vorausblickendes und wirkungsvolles Risikomanagement ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensführung. Sämtliche Risiken müssen von der Geschäftsführung überschaubar und kontrollierbar sein. Risiken werden infolgedessen in die unterjährige Vorausschau, die Mittelfristplanung und die Strategiegespräche einbezogen. Hierzu identifizieren und bewerten regelmäßig alle Bereiche ihre eventuellen Risiken, die zu einem regelmäßigen Risikobericht zusammengefasst und dem Management vorgetragen werden.

Im Bericht der Geschäftsführung zur wirtschaftlichen Lage wird der Aufsichtsrat zu allen ordentlichen Sitzungen über den Stand der Risikoanalyse informiert.

Bestandsgefährdende Risiken, die die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft nachhaltig beeinträchtigen können, sind aktuell nicht erkennbar.

Die Finanzierung des Unternehmens erfolgt durch die verantwortlichen Gebietskörperschaften als Gesellschafter und durch die Berechnung von Leistungen für Dritte.

Die Gesellschaft hält Personal in ordentlichen Beschäftigungsverhältnissen zur Wahrnehmung von Aufgaben für Dritte vor. Fallen diese drittfinanzierten Tätigkeiten weg, ist die Mitarbeiterzahl entsprechend anzupassen. Aus zeitlichen und gegebenenfalls sozialen Aspekten könnte dies zu einer unplanmäßigen Belastung des Etats führen.

Die liquiden Mittel der Gesellschaft werden in Form von Tagesgeldern bei der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH angelegt. Die Gesellschafter, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung sind sich darüber einig, dass die Anlage bei einem Unternehmen der öffentlichen Hand mit nur geringem Risiko behaftet ist.

Der gesellschaftsvertragliche Rahmen lässt keinen Handlungsspielraum zur Wahrnehmung von Chancen in Bezug auf eine Gewinnerreichung zu.



Neben den direkten monetären Risiken stehen durch die zunehmende Bedeutung der Digitalisierung auch virtuelle Risiken im Fokus. So sind intensive und nachhaltige Anstrengungen in Bezug auf Datensicherheit, Datensicherung und Datenschutz ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensführung, um Gefahren vom Unternehmen abzuwenden und der Verantwortung allen Beteiligten gegenüber gerecht zu werden.

6. Chancenbericht und Prognose

Neben der Erfüllung der Basisaufgaben sind für das Unternehmen als Schwerpunkte für das Jahr 2020 zu nennen:

- der Abschluss des Projektes eTicketing; die Lösung der noch bestehenden technischen Probleme und die Weiterentwicklungen des Systems (z.B. GKA, Prepaid) erfolgt durch die gegründete Task Force;
- die Entwicklung und Koordination der Planungen zur Ausweitung des Leistungsangebotes im Rahmen des Hamburg-Taktes;
- die Einführung des Design Relaunches der Marke HVV;
- die Systementscheidung für ein smartphonebasiertes Ticketing „Check in-Be out“ und dessen Einführung;
- die Baustellenkoordination und -kommunikation mit den VU, Infrastrukturunternehmen, den Aufgabenträgern und dem Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation;
- die Entwicklung und Bewertung von Tarifreformansätzen;
- Weiterführung des Projektes „Integration des Kreises Steinburg in den Verbund“;
- die Koordination der Maßnahmen zur vollständigen Barrierefreiheit nach dem PBefG;
- die Beteiligung an den Planungsarbeiten zum U- und S-Bahnausbau;
- die Fortsetzung der QSV-Evaluation und Integration der hierfür erforderlichen Software in die HVV-Haltestellendatenbank;
- die Untersuchung zur Durchbindung von SPNV-Zügen am Hamburger Hauptbahnhof;
- die Umsetzung der digitalen Fahrgasterhebung;
- die Erarbeitung und Umsetzung eines neuen Prüfkonzepes im Bereich der Einnahmensicherung in enger Zusammenarbeit mit den Verbundverkehrsunternehmen.

Aktuelle gesellschaftliche, politische oder wirtschaftliche Ereignisse können weitere ungeplante Aufgaben und Anforderungen der Aufgabenträger begründen.

Um alle sich bietenden strategischen Potenziale optimal ausschöpfen zu können, werden die Chancen (und Risiken) des Unternehmens in einem jährlich stattfindenden Strategieworkshop, unter Teilnahme aller Führungskräfte, umfänglich dargelegt und erörtert. Die möglichen Chancen werden wirtschaftlich betrachtet und innerhalb des organisatorischen Rahmens umgesetzt.

Der Ausbruch des neuartigen Corona-Virus entwickelte sich schnell zu einer Pandemie mit weltweiter Verbreitung. Die sich hieraus ergebende Belastung für die Projektdurchführung ist in 2020 derzeit nicht absehbar. Die Einschätzung des Verlaufs ist mit erheblichen Unsicherheiten verbunden, so dass die tatsächliche Entwicklung signifikant von der ursprünglichen Prognose abweichen kann.

Der Rahmen der Gesellschaft wird planerisch für die Folgejahre als unverändert unterstellt. Für das Jahr 2020 ist ein Ergebnisausgleich von 8.498 TEUR brutto durch die Gesellschafter vorgesehen. Vor diesem Hintergrund geht die Gesellschaft in der mittelfristigen Planung unter Einbeziehung aller ergebnisrelevanten Faktoren, von einer jährlichen Steigerung des Ergebnisausgleiches von durchschnittlich 2,5 % aus.

Hamburg, den 20. März 2020

HVV Hamburger Verkehrsverbund Gesellschaft mbH

gez. Lutz Aigner, Geschäftsführer

gez. Dietrich Hartmann, Geschäftsführer

Bilanz

Aktiva

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	1.091.996,55	1.038.121,28
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	846.306,99	831.471,31
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	511.736,99	820.971,31
2. geleistete Anzahlungen	334.570,00	10.500,00
II. Sachanlagen	245.689,56	206.649,97
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	245.689,56	206.649,97
B. Umlaufvermögen	4.872.135,19	4.198.563,57
I. Vorräte	73.344,45	153.710,07
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.380.851,23	3.619.385,47
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.008.551,23	1.324.422,53
davon gegen Gesellschafter	4.948,43	0,00
2. Forderungen gegen Gesellschafter	397.976,17	0,00

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
3. sonstige Vermögensgegenstände	2.974.323,83	2.294.962,94
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	417.939,51	425.468,03
C. Rechnungsabgrenzungsposten	114.453,13	148.540,92
Summe Aktiva	6.078.584,87	5.385.225,77
Passiva		
	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. Eigenkapital	60.000,00	60.000,00
I. Gezeichnetes Kapital / Kapitalkonto / Kapitalanteile	60.000,00	60.000,00
1. Gezeichnetes Kapital	60.000,00	60.000,00
B. Rückstellungen	5.216.326,10	4.336.781,86
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.264.182,00	3.587.991,00
2. Steuerrückstellungen	138.902,00	0,00
3. sonstige Rückstellungen	813.242,10	748.790,86
C. Verbindlichkeiten	802.258,77	988.443,91
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	570.666,54	146.781,06
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	570.666,54	146.781,06
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	668.546,95
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0,00	668.546,95
3. sonstige Verbindlichkeiten	231.592,23	173.115,90
davon aus Steuern	86.302,38	82.482,09
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	62.152,37	24.285,89
a. übrige sonstige Verbindlichkeiten	83.137,48	66.347,92
Summe Passiva	6.078.584,87	5.385.225,77

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2019 - 31.12.2019	1.1.2018 - 31.12.2018
	EUR	EUR
1. Betriebsergebnis	301.931,08	233.023,20
a) Rohergebnis	9.395.230,30	8.400.075,82
Gesamtleistung	7.513.334,75	7.187.034,21
Umsatzerlöse	7.513.334,75	7.255.754,21
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	-68.720,00
sonstige betriebliche Erträge	6.489.536,12	5.938.919,10
Materialaufwand	4.607.640,57	4.725.877,49
b) Personalaufwand	6.576.060,57	5.714.740,72
Löhne und Gehälter	4.907.542,65	4.525.562,46
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.668.517,92	1.189.178,26
c) Abschreibungen	501.495,99	378.173,05
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	501.495,99	378.173,05
d) sonstige betriebliche Aufwendungen	2.015.742,66	2.074.138,85
2. Finanz- und Beteiligungsergebnis	-110.832,01	-121.468,46
a) sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.530,06	5.357,60
b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	118.362,07	126.826,06
3. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	186.570,24	107.243,54
4. Ergebnis nach Steuern	4.528,83	4.311,20
5. sonstige Steuern	4.528,83	4.311,20
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

HVV HAMBURGER VERKEHRSVERBUND GESELLSCHAFT MBH, HAMBURG

1. Allgemeine Angaben

Die HVV GmbH hat ihren Sitz in Hamburg und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg eingetragen. (Reg.Nr. HRB 10497)

Der Jahresabschluss 2019 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Er wurde entsprechend den Vorgaben des Gesellschaftsvertrages nach den Grundsätzen für große Kapitalgesellschaften gemäß § 264 ff. HGB erstellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

2. Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Die im Folgenden beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen, bewertet. Die Nutzungsdauer für immaterielle Vermögensgegenstände wird mit drei bzw. fünf Jahren, die der Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen drei und dreizehn Jahren zugrunde gelegt. Die Abschreibungen erfolgen linear und werden gemäß den geltenden Vorschriften pro rata temporis vorgenommen. Im Geschäftsjahr wurden keine ausserplanmäßigen Abschreibungen durchgeführt.

Die geringwertigen Anlagegüter mit einem Anschaffungswert bis zu 800,00 EUR werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die Vorräte wurden zum Anschaffungspreis bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalbetrag bilanziert. Sie werden bei Uneinbringlichkeit ausgebucht. Einzelwertberichtigungen waren nicht vorzunehmen.

Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten lauten auf Euro und sind zum Nominalwert angesetzt.

Im Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben abgegrenzt, die zum Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag führen.

Das Eigenkapital wird zum Nennbetrag gemäß § 272 Abs. 1 S. 2 HGB bilanziert.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt gemäß IDW RS HFA 30 nach dem ratierlichen Anwartschaftsbarwertverfahren. Rechnungsgrundlage waren die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie ein Rechnungszins von 2,71 % zum 31. Dezember 2019. Die Ermittlung der Pensionsverpflichtung erfolgte auf Basis der Gehaltsdaten zum 31. Dezember 2019 und einem Gehalts- und Rententrend von 2 % p. a. sowie einer Fluktuationsquote von 0 %. Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB sind die Altersversorgungsverpflichtungen im Jahresabschluss unter Zugrundelegung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre bewertet worden. Im Vergleich zur Abzinsung mit dem Sieben-Jahres-Durchschnittszins von 1,97 % ergibt sich zum 31. Dezember 2019 ein Unterschiedsbetrag von 405 TEUR, der gemäß § 253 Abs. 6 S. 2 HGB potenziell ausschüttungsgesperrt ist. Eine Ergebnisausschüttung wird im Geschäftsjahr 2019 nicht durchgeführt.

Die Bewertung der Rückstellung zum Bilanzstichtag erfolgte für die Altersteilzeit letztmalig im Jahr 2018. Die passive Phase der Altersteilzeit wurde im Verlauf des Wirtschaftsjahres 2019 beendet, somit wurden sämtliche Rückstellungswerte aufgelöst. Dieses Modell der Arbeitszeitverkürzung wird nicht mehr angeboten.

Die Bewertung der Rückstellung für die Teilzeit im Blockmodell erfolgte gemäß der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung. (IDW RS HFA 3) Rechnungsgrundlage waren die Heubeck-Richttafeln 2018G mit einem Rechnungszins gemäß § 253(2) S.1 HGB i. Höhe von 0,97 % zum 31.12.2019 entsprechend der durchschnittlichen Restlaufzeit sowie einem Einkommenstrend von 2 % p.a.. Die Rückstellungsverpflichtungen beruhen auf einzelvertraglichen Vereinbarungen zwischen der HVV GmbH und den jeweiligen Mitarbeitern.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen und sind nach dem Betrag, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, bewertet.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert. Soweit kein Rückzahlungsanspruch mehr besteht, werden sie ausgebucht.

Aktive und passive latente Steuern werden, soweit vorhanden, miteinander saldiert. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

BILANZERLÄUTERUNGEN

1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens im Anlagenspiegel ist aus der Anlage 1 zu entnehmen.

2. Vorräte

Die im Geschäftsjahr 2019 ausgewiesenen Vorräte beinhalten Warenbestände in Höhe von 73 TEUR für den Bestand an Chipkarten für die Einführung und den Betrieb des eTicketings.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	Gesamtbetrag EUR	Restlaufzeit unter 1 Jahr EUR	Gesamtbetrag Vor- jahr EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.008.551,23	1.008.551,23	1.324.422,53
Forderungen aus Aufwandsausgleich	397.976,17	397.976,17	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	2.974.323,83	2.974.323,83	2.294.962,94
Summe	4.380.851,23	4.380.851,23	3.619.385,47

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 5 TEUR enthalten.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen die Kapitalanlage bei der HGV (2.800 TEUR) sowie Anspruch auf Steuererstattungen (143 TEUR) gegenüber der FHH (Gesellschafter), Finanzamt für Großunternehmen in Hamburg, enthalten.

4. Forderungen aus Aufwandsausgleich

Die Forderungen aus Aufwandsausgleich entstehen aus dem Unterschiedsbetrag zwischen den Vorauszahlungen der Gesellschafter im Geschäftsjahr und den auszugleichenden Aufwendungen nach Feststellung des Jahresergebnisses.

5. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten zum Stichtag 31. Dezember 2019 einen Kassenendbestand in Höhe von 2 TEUR und ein Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 416 TEUR.

6. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen gezahlte Versicherungsbeiträge, Marketingaufwendungen und IT-Kosten.

7. Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Stammkapital beträgt am 31. Dezember 2019 60.000,00 EUR.

Gesellschafter sind:

	31.12.2019 EUR	Vorjahr EUR
Freie und Hansestadt Hamburg	51.300,00	51.300,00
Land Schleswig-Holstein	1.800,00	1.800,00
Landkreis Harburg	600,00	600,00
Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH	1.200,00	1.200,00
Kreis Herzogtum Lauenburg	900,00	900,00
Kreis Pinneberg	900,00	900,00
Kreis Segeberg	900,00	900,00
Kreis Stormarn	900,00	900,00
Landkreis Lüneburg	900,00	900,00
Landkreis Stade	600,00	600,00
	60.000,00	60.000,00

8. Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden mit 159 TEUR in Anspruch genommen, dem gegenüber steht eine Zuführung von 835 TEUR.

Die sonstigen Rückstellungen (813 TEUR) betreffen Urlaubsrückstellungen (132 TEUR), Rückstellungen für die Teilzeitverpflichtungen im Blockmodell (101 TEUR), Jubiläumszuwendungen (134 TEUR), ausstehende Lieferantenrechnungen (261 TEUR), ausstehende Betriebskostenabrechnungen (93 TEUR), Aufstellungs- und Prüfungskosten für den Jahresabschluss und Steuerberatung (24 TEUR) sowie Prüfungskosten der Einnahmenaufteilung (16 TEUR) und sonstige Rückstellungen (52 TEUR).

9. Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus der folgenden Darstellung:

	Gesamtbetrag EUR	davon Restlaufzeit unter 1 Jahr EUR	Gesamtbetrag Vor- jahr EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	570.666,54	570.666,54	146.781,06
Verbindlichkeiten aus Aufwandsausgleich	0,00	0,00	668.546,95
Sonstige Verbindlichkeiten	231.592,23	231.592,23	173.115,90
davon gegenüber Behörden der FHH	86.302,38	86.302,38	82.482,09
davon aus Steuern	86.302,38	86.302,38	82.482,09
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	35.698,02	35.698,02	24.285,89
Summe	802.258,77	802.258,77	988.443,91

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen

	2019 EUR	Vorjahr EUR
Marktkommunikation	2.773.264,73	2.578.135,92
AG Absatz	455.192,85	460.739,74
Tarifausweitung Nds.	242.367,56	0,00
Verkehrserhebung	938.458,41	761.794,64
EAV inkl. AFZS-Bus	561.895,48	530.553,61
eTicketing	1.215.028,72	1.615.218,84
Haltestellenumfeld-Koordination	186.123,23	180.752,00
Kundendialog	203.679,23	178.293,58
Einnahmensicherung	218.491,66	203.511,17

	2019 EUR	Vorjahr EUR
Qualitätssteuerung Projekt	114.055,27	112.947,32
Qualitätssteuerung Vertrieb	34.183,58	16.371,14
KompetenzCenter IT	276.500,21	266.803,47
Sonstige Umsatzerlöse	212.471,57	269.026,78
Miet- u. Dienstleistungsverträge mit der KCW GmbH und Verlaa Support GmbH	67.372,25	67.356,00
Kostenerstattungen Verbündekooperation	14.250,00	14.250,00
Summe	7.513.334,75	7.255.754,21

Die sonstigen Umsatzerlöse beinhalten im Geschäftsjahr 2019 im Wesentlichen Einnahmen aus Sonderaufgaben für Verkehrsunternehmen sowie Weiterberechnungen und Erstattungen.

2. Sonstige betriebliche Erträge

	2019 EUR	Vorjahr EUR
Erträge aus der Aufwandserstattung der Gesellschafter	6.394.097,71	5.552.061,37
Erträge aus Fördermittel	0,00	182.339,39
Übrige Erträge	95.438,41	204.518,34
Summe	6.489.536,12	5.938.919,10

Die übrigen Erträge beinhalten im Geschäftsjahr 2019 im Wesentlichen Periodenfremde Erträge (71 TEUR).

3. Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet Aufwendungen für Marketing- und Werbemaßnahmen, bezogene Fremdarbeiten und Fremdleistungen in Höhe von 4.608 TEUR.

4. Personalaufwand

	2019 EUR	Vorjahr EUR
Löhne und Gehälter	4.907.542,65	4.525.562,46
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.668.517,92	1.189.178,26

	2019 EUR	Vorjahr EUR
Summe	6.576.060,57	5.714.740,72

5. Abschreibungen

Die Abschreibungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Abschreibungen von immateriellen Wirtschaftsgütern (384 TEUR) und Abschreibungen von Sachanlagevermögen (117 TEUR).

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Inanspruchnahme von Dienstleistungen, Kosten für EDV- und Softwarewartung, die Miet- und Nebenkosten, Beiträge und Versicherungen, Bürobedarf, Fortbildungskosten sowie Jahresabschluss- und Buchführungskosten. Von den Aufwendungen betreffen 128 TEUR periodenfremde Sachverhalte.

7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge bestehen im Wesentlichen aus erhaltenen Skonti.

8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Aufwand aus der Aufzinsung von Pensions- und Jubiläumsrückstellungen sowie Rückstellungen aus Teilzeit im Blockmodell beträgt 118 TEUR.

9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Geschäftsjahr 2019 ergeben sich latente Steuern, die aus den von steuerlichen Grundsätzen abweichenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen resultieren und sich wie folgt darstellen:

	Handelsbilanz EUR	Steuerbilanz EUR	Differenz EUR	Latente Steuern (Steuersatz: 32,275) EUR
Pensionsrückstellungen	4.264.182,00	2.529.169,00	1.735.013,00	
Teilzeit im Blockmodell	100.747,00	80.236,00	20.511,00	
Jubiläumsrückstellungen	134.058,00	94.314,00	39.744,00	
Summe	4.498.987,00	2.703.719,00	1.795.268,00	579.422,75
davon aus Vorjahren			1.415.008,00	456.693,83

Auf eine Aktivierung der vorstehenden aktiven Steuerlatenzen wurde in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB verzichtet.

Das handelsrechtliche Ergebnis vor Steuern beläuft sich auf insgesamt 191 TEUR, eine Aktivierung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge erfolgte nicht.

SONSTIGE ANGABEN

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf 1.803 TEUR.

Aus Mietverträgen (Objekt Steindamm 94) entstehen für 2020 voraussichtlich Verpflichtungen in Höhe von 383 TEUR und für die Folgejahre 648 TEUR.

Der Mietvertrag hat eine Laufzeit von fünfzehn Jahren, mit einer Option auf weitere fünf Jahre, und ist erstmalig zum 31.08.2022 mit einer Frist von 11 Monaten kündbar.

Zum Zeitpunkt der Objektanmietung konnte, aufgrund der Rahmenbedingungen, ein günstiger Mietpreis mittelfristig festgeschrieben werden.

Zum 31.12.2019 bestanden offene Aufträge mit einem Wert von 772 TEUR, die in 2020 abgewickelt werden.

2. Angaben zu den Mitarbeitenden

Der Personalbestand betrug im Jahresdurchschnitt 70 Mitarbeitende (Vorjahr 66) ohne Geschäftsführung. Die Mitarbeitenden setzen sich im Geschäftsjahr aus 70 Angestellten bei keinen gewerblichen Arbeitnehmenden zusammen.

3. Abschlussprüferhonorar

Für die Prüfung des Jahresabschlusses werden 13.500,00 EUR in Rechnung gestellt.

4. Nicht marktübliche und wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen

Als marktunübliches und wesentliches Geschäft mit nahestehenden Personen ist die im Gesellschaftsvertrag festgelegte Fehlbetragsfinanzierung durch die Gesellschafter zu benennen.

5. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres ist die Einrichtung des neuen Bereich IT/Datenmanagement vorgesehen. Die digitale Entwicklung bekommt immer größere Bedeutung. Somit können auch die HVV-Projekte IT-seitig weiter professionalisiert werden. Im weiteren Verlauf sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Der Ausbruch des neuartigen Corona-Virus entwickelte sich schnell zu einer Pandemie mit weltweiter Verbreitung. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf den Lagebericht.

6. Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Herr Andreas Rieckhof, Staatsrat, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation Hamburg, Vorsitzender

Herr Michael Roesberg, Landrat, Landkreis Stade, stellvertretender Vorsitzender

Herr Dr. Rolf-Barnim Foth, Stabsbereichsleiter, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation Hamburg

Herr Jens Böther (eingetreten 11.11.2019), Landrat, Landkreis Lüneburg

Herr Raimund Brodehl, Stellvertretender Amtsleiter, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation Hamburg

Herr Stefan Geisendörfer, Regierungsdirektor, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation Hamburg

Herr Dr. Henning Görtz (eingetreten 01.07.2019), Landrat, Kreis Stormarn

Frau Petra Grewe, Beteiligungsreferentin, Finanzbehörde Hamburg

Herr Martin Huber, Amtsleiter, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation Hamburg

Herr Dr. Christoph Mager, Landrat, Kreis Herzogtum Lauenburg

Frau Dr. Liane Melzer (ausgetreten 30.06.2019), Bezirksamtsleiterin, Bezirksamt Altona

Frau Marit Pedersen, Abteilungsleiterin, Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen Hamburg

Herr Rainer Rempe, Landrat, Landkreis Harburg

Herr Jan Peter Schröder, Landrat, Kreis Segeberg

Frau Carmen Schwabl, Geschäftsführerin, Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH

Herr Jan-Oliver Siebrand (eingetreten 17.12.2019), Leiter Stadtverkehr, Stadtentwicklung, ÖPNV, Handelskammer Hamburg

Herr Christian Sörensen (eingetreten 23.11.2019), Referatsleiter, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie des Landes Schleswig-Holstein

Herr Oliver Stolz, Landrat, Kreis Pinneberg

Frau Dr. Tina Wagner, Abteilungsleiterin, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation Hamburg

Für die Aufsichtsratssitzungen wurden im Geschäftsjahr 2019 Sitzungsgelder in Höhe von 6.090,00 EUR gezahlt.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die Geschäftsführung setzte sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

- Lutz Aigner, – Sprecher der Geschäftsführung –
- Dietrich Hartmann

Die Bezüge der Geschäftsführung im **Berichtsjahr** stellen sich wie folgt dar:

	Erfolgsunabhängige Bezüge		Erfolgsabhängige Bezüge	Gesamtbezüge	Versorgungsaufwendungen
	Grundgehalt in TEUR	Nebenleistungen in TEUR	in TEUR		
Aigner, Lutz	164	14	21	199	184
Hartmann, Dietrich	131	7	21	159	26
Summe	295	21	42	358	210

* Herr Dietrich Hartmann ist beurlaubter Beamter der Freien und Hansestadt Hamburg

Hinsichtlich der Angaben zu den Gesamtbezügen früherer Mitglieder der Geschäftsführung wurde die Erleichterung gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

Geschäftsführung und Aufsichtsrat haben eine Entsprechenserklärung nach dem Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK) abgegeben. Die Entsprechenserklärung ist als Anlage 2 beigelegt.

Hamburg, den 20. März 2020

HVV Hamburger Verkehrsverbund Gesellschaft mbH

gez. Lutz Aigner, Geschäftsführer

gez. Dietrich Hartmann, Geschäftsführer

ANLAGENSPIEGEL FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

HVV HAMBURGER VERKEHRSVERBUND GESELLSCHAFT MBH, HAMBURG

	AHK 31.12.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	AHK 31.12.2019 EUR
I. Immaterielles Vermögen					
1. Entgelt. erworb. Rechte und Werte	2.325.834,78	74.782,50	-21.681,24	0,00	2.378.936,04
2. Geleistete Anzahlungen	10.500,00	334.570,00	-10.500,00	0,00	334.570,00

	AHK 31.12.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	AHK 31.12.2019 EUR
Immaterielles Vermögen Gesamt	2.336.334,78	409.352,50	-32.181,24	0,00	2.713.506,04
II. Sachanlagen					
1. Andere Anlagen, BGA	1.259.971,07	156.518,76	-46.362,91	0,00	1.370.126,92
Sachanlagen Gesamt	1.259.971,07	156.518,76	-46.362,91	0,00	1.370.126,92
Summe	3.596.305,85	565.871,26	-78.544,15	0,00	4.083.632,96
		AfA 01.01.2019 EUR	AfA Zugänge EUR	AfA Abgänge EUR	AfA-Kum EUR
I. Immaterielles Vermögen					
1. Entgelt. erworbt. Rechte und Werte		1.504.863,47	384.016,82	-21.681,24	1.867.199,05
2. Geleistete Anzahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00
Immaterielles Vermögen Gesamt		1.504.863,47	384.016,82	-21.681,24	1.867.199,05
II. Sachanlagen					
1. Andere Anlagen, BGA		1.053.321,10	117.479,17	-46.362,91	1.124.437,36
Sachanlagen Gesamt		1.053.321,10	117.479,17	-46.362,91	1.124.437,36
Summe		2.558.184,57	501.495,99	-68.044,15	2.991.636,41
				BW 31.12.2019 EUR	BW 31.12.2018 EUR
I. Immaterielles Vermögen					
1. Entgelt. erworbt. Rechte und Werte				511.736,99	820.971,31
2. Geleistete Anzahlungen				334.570,00	10.500,00
Immaterielles Vermögen Gesamt				846.306,99	831.471,31
II. Sachanlagen					
1. Andere Anlagen, BGA				245.689,56	206.649,97
Sachanlagen Gesamt				245.689,56	206.649,97

	BW 31.12.2019	BW 31.12.2018
	EUR	EUR
Summe	1.091.996,55	1.038.121,28

Corporate Governance

Corporate Governance Erklärung

Entsprechenserklärung 2020 zum HCGK - Hamburger Verkehrsverbund GmbH

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der Hamburger Verkehrsverbund GmbH haben im Geschäftsjahr 2019 mit einer Ausnahme alle Regelungen des Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK) eingehalten, die jeweils vom Aufsichtsrat und der Geschäftsführung zu verantworten sind (Gliederungspunkte 3 – 7 des HCGK sowie deren Unterpunkte).

Von folgendem Punkt wurde abgewichen:

5.4.8 Falls ein Mitglied des Aufsichtsrates in einem Geschäftsjahr nur an der Hälfte oder weniger der Sitzungen des Aufsichtsrates persönlich teilgenommen hat, soll dies im Bericht des Aufsichtsrates und in der Entsprechenserklärung zum HCGK vermerkt werden.

Vier Mitglieder des Aufsichtsrats haben nur an der Hälfte oder weniger der Aufsichtsratssitzungen im Geschäftsjahr 2019 persönlich teilgenommen.

Hamburg, den 16. April 2020

gez. Lutz Aigner

gez. Dietrich Hartmann

Geschäftsführung HVV GmbH

gez. Andreas Rieckhof, Aufsichtsratsvorsitzender

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die HVV Hamburger Verkehrsverbund Gesellschaft mbH, Hamburg

Prüfungsurteile



Wir haben den Jahresabschluss der HVV Hamburger Verkehrsverbund Gesellschaft mbH, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HVV Hamburger Verkehrsverbund Gesellschaft mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts



in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.



- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen.

Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 22. April 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dirk Burschel, Wirtschaftsprüfer

ppa. Katharina Kaufmann, Wirtschaftsprüferin